**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 50 (1924)

**Heft:** 17

Artikel: [s.n.]

Autor: Altheer, Paul

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-457604

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

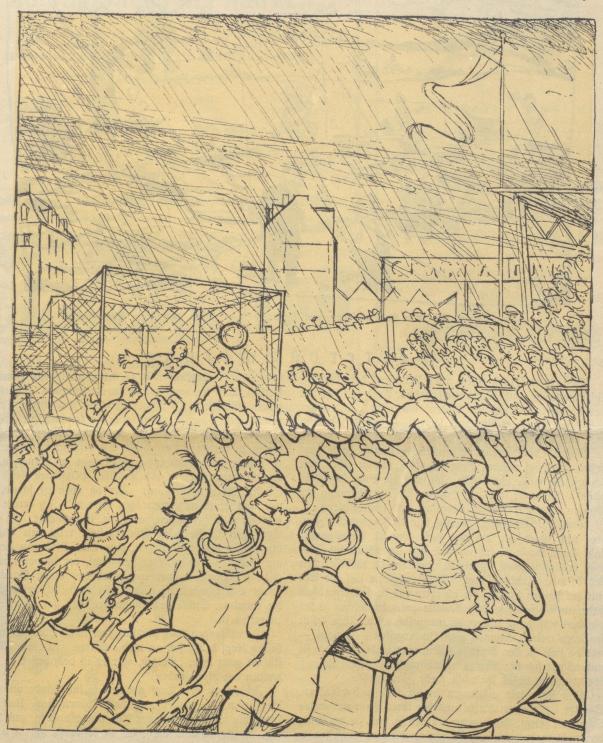
**Download PDF:** 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## DER SONNTAG

VIII.

D. Baumberger



Um ein Wiesenstück, vierecig scharf mit Seilen abgegrenzt, welches grün ist, teils auch dredig, stehen Völker, wenn es lenzt.

Stehen sich beim Sonnenscheine und beim Regen ebenfalls in den Bauch hinein die Beine, wenn es sein muß bis zum Hals,

folgen mit entzückten Blicken, die die Luft am Sport gebiert, einem Fußball, der mit Tricken hin und her geschuttet wird. Wenn der Ball in einem Tore endet, wo ein Wächter steht, bann bernimmt man dies im Ohre, insofern Gebrull entsteht.

Alsbald fängt mit höchstem Streben um des Endsiegs Lorbeerreis Kampf erneut an anzuheben . . . Pflüder mischt sich jäh mit Schweiß. Aus verstedten Wafferpfüten (Regen pflatscht auf Stein und Bein) fieht man's manchmal kräftig sprüten mitten in das Bolf hinein. Paul Altheer